Practica auf Jahr 1738

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **17 (1738)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-371128

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PRACTICA

Auf Jahr 1738.

1. Von dem Winter.

DEn dißmahlen von Anfang feuchten, und mittelmäßigen, doch bisweilen mit kalten Schnee-Winden begleiteten **Winter** tretten wir schon an, in dem zurück gelegten 1737igsten Jahr, den 10 Tag Christmonat, Abends um 5. uhr 52. Minuten, da der kürtzeste Tag und die Sonne in den Steinbock trittet. Zu selbiger Zeit befinden sich die **Planeten** in folgender Ordnung. **Saturnus** im 22. Gr. des Zwillings, gehet bey dem Untergang der Sonne auf. **Jupiter** ist der Abend-Ster im 16. Gr. des ♎ gehet Abends um 10. uhr 44. min. unter. **Mars** im 5. Gr. im ♐ gehet Morgens um 5. uhr 56. min. unter. **Venus** der weissere und grössere Morgen-Stern, ist vom Mars blos ein wenig gegen Mittag in gleichem Zeichen und Grad, gehet um 5. uhr 44. m. unter. **Mercurius** ist unsichtbar, im 29. Grad im ♐. Der ☾ im 1. Gr. des Steinbocks.

Der Winter fangt mit Wind, Schnee und Regen an, bald folget Nebel und Sonnenschein. Das Ende des Jahres ist kälter, mit Schnee und Wind. Der **Jenner** hat einen kalten und rauchen Anfang, hernach viel Nebel und Sonnenschein. Der **Hornung** hat auch Wind, Regen und Schnee, meistens aber Sonnenschein. Der **Mertz** beschliesset den Winter von Anfang mit Schnee, zuletzt aber mit ☉enschein.

2. Von dem Frühling.

DEn unbeständigen, zum Theil auch gefährlichen besten Theils aber fruchtbarn **Frühling** fangen wir geliebts GOtt an, den 9. Tag Mertz, um 7. uhr 18. min. da Tag und Nacht gleich ist. **Saturnus** ist im 20. Gr. des ♑, gehet Morgens um 1. uhr unter. **Jupiter** im 5. Gr. des ♐, ist unsichtbar. **Mars** im 10. Gr. im ♋, gehet Morgens um 4. uhr 21. m. auf, und zeigt sich als einen schönen roth-schimmerenden Morgen-Stern. **Venus** im 26. Gr. im ♒, ist nicht zusehen. **Mercurius** im 6. Gr. im ♒, gehet Morgens um 5. uhr 5. m. auf. Der ☾ in dem 4. Gr. im ♐, ist nahe bey der Sonnen.

Der Frühling fangt mit schönem Sonnenschein an, doch endet der **Mertz** mit Schnee-Wind und Regen. Der **Aprill** hat von Anfang kalte Regen und Riesel, bald Wind und Platz-Regen, endet aber mit schönem Sonnenschein, und warmem Wetter. Der **May** fangt schön an, aber bey dem Neumond ist es gefährlich wegen Schnee in Bergen und Reiffen in denen Thälern. Der Vollmond trohet gefährlich Wetter von Donner, Hagel, Platz-Regen und grosse Wasser, aber viel Sonnen-

schein

schein. Der Anfang des Brachmonats beschließt den Frühling mit Regen und Wind.

3. Von dem Sommer.

Den Anfangs sehr gefährlichen, bald auch unbeständigen Sommer tretten wir unter Göttlichem Beystand an den 10. Tag Brachmonat, Abends um 7. uhr 5. min. Zu derselben Zeit ist Saturnus in einem Grad bey der Sonnen. Jupiter ist der Morgen-Stern im 25. Gr. im ♐, kommt um ein uhr zum Vorschein. Mars ist nahe bey dem Jupiter etwas röthlicht, befindet sich im 20. Gr. im ♐, gehet um 12. uhr 54. min. auf. Venus ist dißmahl ein kleiner Abend-Stern im 20. Gr. im ♋ gehet 2. min. vor 9. uhr unter. Mercurius im 18. Gr. im ♌ ist unsichtbar. Der Mond im 20. Gr. im Leüen, gehet Abends um 10. uhr 43. min. unter.

Der Anfang des Sommers ist frisch, naß und gefährlich, sonsten hat der Brachmonat nebst Donner viel Sonnenschein. Der Heumonat drohet mit vielem Donner, jedoch wechslen Regen und Sonnenschein miteinandern ab. Der Augstmonat hat einen windigen und feuchten Anfang, in der Mitte schönen Sonnenschein, und kühlet zuletzt mit Regen ab. Der Herbstmonat hat schöne Witterung.

4. Von dem Herbst.

DEn mittelmäßigen, nicht allzutrocknen noch auch allzunassen, aber windigen Herbst fangen wir an den 12. Tag Herbstmonat, um 8. uhr 45. Minuten, da Tag und Nacht gleich ist. Als denn ist Saturnus im 9. Gr. im ♏, gehet Abends um 10. uhr 58. m. unter. Jupiter ist ruckläuffig im 28. Gr. im ♐, gehet Abends um 7. uhr auf. Mars im 15. Gr. im ♌ gehet Abends um 9. uhr auf. Venus der Abend-Stern im 12. Gr. im ♏ gehet nach 7. uhr unter. Mercurius im 25. Gr. der ♍ gehet in der Abend-Röthe unter. Der ☾ im 2. Gr. im ♒ gehet um 1. uhr 26. min. unter.

Der Herbst hat einen feuchten Anfang, bald etwas Sonnenschein aber nicht beständig, denn es lassen sich gegen dem Ende des Herbstmonats starcke Winde und Regen gespühren. Der Weinmonat hat von Anfang Nebel und Sonnenschein, am Ende Regen und kalte Winde. Der Wintermonat fangt mit Schnee und Winden an, in der Mitte hat er Nebel und Sonnschein, gegen dem End viel, aber nicht gar kalte Winde. Der Christmonat beschließt den Herbst mit ☉schein und Schnee-Winden.

Von denen Finsternissen.

IN dieserem Jahr haben wir nur zwey Sonnen-Finsternussen: Davon wir eine zu Gesicht bekommen werden. Die andere aber ist hier unsichtbar. Die erste ist eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß so sich begiebt den 7. Tag Hornung, Nachmittags

tags um 3. uhr 33. m. Das Mittel um 6. uhr 28. m. und das Ende um 9. uhr 22. m. Weilen die Sonne um diese Zeit schon untergangen so können wir sie, ob sie schon annular, bey uns nicht sehen. In America aber wird die Sonn völlig verfinsteret seyn.

Die **zweyte** ist bey uns eine sichtbare Sonnen-Finsterniß welche sich zeigen wird den 4. Tag Augstmonat. Sie nihmt ihren Anfang um 10. uhr 22. m. Vormittag. Das Mittel oder die gröste Verfinsterung geschiehet um 11. uhr 30. m. und das Ende um 12. uhr 39. m. Die Grösse dieser Finsterniß in unserm Land erstrecket sich auf 4. Zoll 45. m. Denen Ländern so gegen Mittag liegen erscheinet sie grösser als bey uns, und in Africa wird sie völlig dunckel.

Von Fruchtbarkeit und Miß-Wachs.

DEm äussern Ansehen nach haben wir geliebts GOTT ein **zimlich fruchtbares Jahr** zugewarten. Wann nur die da und dort besorgende schwäre Wetter im Sommer uns den schönen Segen nicht benemmen. Darum lasset uns in kindlicher Furcht allezeit vor GOtt tretten, und ihne ernstlich anflehen, daß er uns so wol die Schätze und Reichthümer seiner Gnaden eröffne: als auch uns Tüchtigkeit schencke seine Gaaben in seiner Furcht mit Danckſagung zugeniessen!

Von Gesundheit und Kranckheiten.

S**Küchen** und **Kranckheiten** werden sich bald da, bald dort zeigen. Denn die ewige Weisheit will uns immer an uns selbst, oder an andern lehren, daß wir eine irrdische und sterbliche Hütte mit uns herum tragen: Danahen allezeit trachten sollen, **daß wann das Haus dieser Hütten zerbrochen wird / daß wir einen Bau haben von GOtt erbauet / ein Haus nicht mit Händen gemacht / das ewig ist im Himmel.** 2. Cor. v. 1.

Von dem Krieg und Frieden.

UNter denen hohen Potentaten um unsere Gräntzen herum siehet es zwar friedlich aus, und verhoffen auch fernern Frieden: Aber wie viel unnöthigen Zanck und Streits sehen wir leider GOtt erbarm! wieder vor uns unter **Ehe-Leuten, Nachbaren** und **andern Menschen.** Ach! wären wir so glückseelig und wurden Krieg führen wider unser Laster, hassen unsere böse Gewohnheiten und streiten wider unsere eigene Lüsten und sündliche Begierden. So könnten wir immer im Friede mit GOTT und unserm Nächsten leben. Diesen Göttlichen, beständigen, ewigen, süssen und himmlischen Frieden schencke dann unserm lieben Vatter-Lande und allen Einwohnern desselben der theure **Friedens-Fürst JEsus.** Amen! Amen!

Oster-